

Anfangs des kommenden Jahres werden unsere Mitglieder auch den 25. Band des Jahrbuches erhalten, den zu redigieren unser langjähriger Custos weiland J. L. Canaval leider nicht mehr in der Lage war.

† **Anton Zifferer.** Am 6. d. M. erlag unser Mitarbeiter, der hiesige Präparator A. Zifferer, im besten Mannesalter einem längeren Leiden. Im Jahre 1857, 8. April, in Willach geboren, besuchte er in den Jahren 1871 bis 1879 das Willacher Staatsgymnasium und trat dann in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Schon von früher Jugend an zeigte er lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften; er beschäftigte sich bereits am Gymnasium mit Präparieren und biologischen Studien, war überdies ein eifriger Jäger und tüchtiger Aukfaunist. Im Jahre 1882 etablierte er sich, nachdem er aus der Südbahn-Gesellschaft ausgeschieden war, als Präparator in Klagenfurt. Während dieser Jahre arbeitete er auch für das von Tschusi v. Schmidthofen herausgegebene ornithologische Jahrbuch, zählte in Klagenfurt unter die Gründer des im Jahre 1890 neugebildeten Geflügelzuchtvereines und arbeitete auch für einige hiesige Blätter als Feuilletonist.

Bereits vor sechs Jahren zeigten sich bei ihm die Anfänge einer türkischen Krankheit (Lebercirrhose), welcher er erlag.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, dessen regelmäßige halbjährige Referate über Vogelflugerscheinungen in unserer Heimat nun schwer zu vermissen sein werden, und dies umsomehr, als sich bis jetzt niemand so bald finden dürfte, der dieses Referat, dessen Führung nur durch langjährige Vertrautheit mit der Vogelwelt ermöglicht wird, fortsetzen könnte. Friede seiner Asche! —r.

**Meteor.** Am 17. September l. J., 8 Uhr 6 Minuten abends, wurde auf der Hallestelle in Pritschitz von meinem Sohne Oskar ein schönes Meteor beobachtet. Dasselbe leuchtete über dem Schrotkogel in Südost etwa 20 Grad über dem Horizonte mit gelblichgrünem Lichte und rötlichem, langem Schweife auf, zog langsam mit immer wachsender Lichtstärke über den südlichen Himmel und verschwand etwa 12 bis 15 Grad über dem Horizonte, über Keisnitz (Süd), aber ohne jeglichem Funkenprühen. Die Dauer der Erscheinung betrug 2—4 Zeitsecunden und das Meteor hatte Faustgröße. F. Seeland.

**Nordlicht.** Am 9. September l. J., 9 $\frac{1}{2}$  Uhr abends, beobachtete mein Sohn, der k. k. Turnlehrer Mag Seeland, vom Standpunkte: Gasthaus „zur Ueberfuhr“ in Sallaach ein schönes Nordlicht, dessen Verlauf folgender war: Anfangs verbreitete sich am nördlichen Himmel zwischen dem Polarstern und dem Sternbilde des großen Bären ein intensiver weißer Lichtschein, der in West scharf abgegrenzt war. Allmählich löste sich der gleichförmige Lichtschein in mehrere lichte und dunkle Bänder auf, die theilweise ihre Lage veränderten, und um 9 Uhr 40 Minuten schien die Erscheinung zu Ende zu sein. Um 9 Uhr 45 Minuten erschien jedoch der Lichtschein vom neuen und um 9 Uhr 50 Minuten erhoben sich plötzlich aus dem weißlichen Lichtschein drei mächtige Lichtkegel, deren anfangs weißes Licht während ihres Anwachsens in rothes verwandelt wurde. Der mittlere Kegel ragte über die beiden Sterne  $\alpha$  und  $\beta$  des großen Bären hinaus, der östliche Lichtkegel endete gerade unter dem Polarstern und war ebenso wie der westliche bedeutend kürzer, als der mittlere. Wie das Anwachsen, so war auch das